

Jörg Müller, Vizepräsident Qualifizierung



Vor knapp drei Jahren, im Rahmen des Verbandstags 2022, habe ich mich sehr über die Wahl zum Vizepräsidenten für die Bereiche Qualifizierung und Schule gefreut. Den Bereich Schule kannte ich als Vorsitzender der entsprechenden Kommission bereits bestens und wusste, welcher Arbeitsumfang mich dort erwartet – den Zuständigkeitsbereich der Qualifizierung habe ich gänzlich unterschätzt.

In meinem Bericht würde ich gerne die inhaltlichen Aspekte der Arbeit mit den Gremien verbinden, die ich in den vergangenen drei Jahren besser kennenlernen durfte. Hier möchte ich alle Ehrenamtler, nicht nur im Präsidium, in Kreisvorständen, in Vereinen, die Mitarbeiter in Schulen, in anderen Landesverbänden, im DFB, sondern vor allem auch die Vielzahl der rührigen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle mit einbeziehen.

Mein Vorgänger Udo Blaeser hatte die Anfänge der neuen DFB-Ausbildungsordnung noch begleitet. Das Kindertrainerzertifikat wurde beispielsweise schon 2022 angeboten. Auch die Ausbildungen wurden schrittweise neu benannt, umstrukturiert, in einer „Entwicklungstreppe“ verankert und mussten mit viel Arbeit in unsere Fußballkreise gebracht werden. Wären hier der Lehrstab und vor allem Michael Hilpisch nicht mit großer Kompetenz an diese vielen Aufgaben gegangen, hätten wir nicht so schnell Tutorials, Flyer, Plakate und bestens vorbereitete Lehrgänge an den Start gebracht. Das geschieht in der Regel im Hintergrund, und die gute Arbeit wird vor allem dadurch wertvoll, wenn dies lautlos geschieht. Das war bei uns im Rheinland so, und etliche Teilaspekte wurden vom DFB als beispielhaft anderen Landesverbänden vorgestellt.

Für die Umsetzung der neuen Ausbildungsordnung ab 2023 wurden die Kreise zudem ausgestattet mit neu geschulten Referenten und Kreisbildungsbeauftragten, die mit kostenfreien, umfangreichen Medienpaketen die Neuerungen an die Basis brachten. Hier konnten wir glücklicherweise umfangreiche Zuschüsse des DOSB und des LSB nutzen. Mittlerweile sind die neuen Fachbegriffe/Ausbildungen wie zum Beispiel edubreak, KiTZ, JuTZ, DFB-Basis-Coach, Profile oder auch das Staffelleiterzertifikat vielfach belegt worden und sind den meisten Fußballern im Verbandsgebiet bekannt. Wer noch einmal nachlesen möchte, findet diese Themen unter <https://www.fv-rheinland.de/qualifizierung/>.

Über eine Trainerbefragung haben wir deren Bedürfnisse abgefragt. Natürlich setzen wir die gewonnenen Erkenntnisse um. So startet gerade unser neues Fort- und Weiterbildungskonzept, zu dem alle interessierten Trainerinnen und Trainer herzlich willkommen sind! Neben der klassischen Fortbildung aus 20 Lerneinheiten gibt es nun auch eine flexiblere Variante.

Hier können unterschiedliche Wahlveranstaltungen (in Summe acht Lerneinheiten) zu einer 1,5-tägigen Pflichtveranstaltung (zwölf Lerneinheiten) frei ausgesucht werden. Ob diese online, zentral in der Sportschule oder dezentral im heimischen Fußballkreis stattfinden soll, entscheidet jeder Teilnehmende selbst. Bei diesem modularen Angebot findet sicher jeder einen Mehrwert für sich oder seinen Verein.

Übrigens: Der Fußballverband Rheinland ist ab sofort gemäß dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz als Träger von Qualifizierungsmaßnahmen im ehrenamtlichen Bereich anerkannt. Demnach können Teilnehmerinnen und Teilnehmer an mehrtägigen zentralen Lehrgängen bei ihrem Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragen.

Qualifizierung rund um den Fußball findet aber nicht nur bei Trainern statt. Für Ehrenamtler haben wir mit dem „Ehrenamtsbüro“ eine digitale Fortbildung rund um Office- und Fußballanwendungen angeboten. Neue Verbandsmitarbeiter werden durch ein online-Onboarding schneller und gezielter fit gemacht – auch ein Leuchtturmprojekt unseres Verbandes.

Unsere Lehrgangsverwaltung ist ein Kernbereich der Abteilung. Michael Dabrowski hat diese vor seinem Abteilungswechsel vorbildlich betreut und wurde vor Kurzem von Kathrin Günther abgelöst. Auch mit dem neuen Verbandstrainer Florian Stein, hauptverantwortlich für die dezentralen Lehrgänge, und Peter Stanger als Verbandsbildungsbeauftragten konnten wir das Team glänzend erweitern. Unsere Vereine werden davon profitieren.

Welche Vorteile bringen die Gremien? Durch die Verzahnung der Funktionen in den DFB-Kommissionen Schule und Qualifizierung, den Aufgaben im Fußballkreis und auch im Regionalverband, als Vorstandsmitglied in einem Dorfverein und auch den Hauptamtlichen in nahezu ähnlichen Ämtern konnten wir zügig Informationen von der Basis über den Landesverband an den DFB und wieder zurückbringen. Das hat für mich überraschend häufig geklappt, und wir würden es gerne im positiven Sinne weiterführen.

Die langen Präsidiumssitzungen am Ende eines Arbeitstages sind anstrengend und meist auch vom Zeitumfang ambitioniert. Fährt man aber nach sachlichen Diskussionen positiv nach Hause und hat das Gefühl, dass das Vorgebrachte auf Interesse gestoßen ist und umgesetzt werden kann, macht die Arbeit dennoch großen Spaß. Im Bereich der Qualifizierung hat das prima geklappt, im Bereich der Schule hilft vielleicht das kommende „Jahr der Schule“, den hohen Stellenwert der Schule für die Nachwuchsarbeit in allen Gremien mehr in den Fokus zu rücken.

Mit dem von Alois Stroh begonnenen Projekt „Fußball macht Schule“ sind wir bundesweit Vorreiter und werden darum beneidet. Die gewonnenen Strukturen und die Erfolge mit durchschnittlich mehr als 260 Vereinseintritten im Jahr können sich bei einer Laufzeit von mittlerweile 13 Jahren wirklich sehen lassen. Die rund 100 teilnehmenden Schulen pro Jahr sind von der Betreuung durch Marcel Mohr, die Vertretungsregelung und unseren AG-Leitungen begeistert. Leider haben wir mittlerweile zu wenige AG-Leiterinnen und AG-Leiter. Dem Wunsch nach besserer Bezahlung wird nun nachgekommen. Wir als Fachverband waren der Initiator, die zugrundeliegende Rahmenvereinbarung mit dem LSB und dem Bildungsministerium zu überarbeiten. Für das neue Schuljahr können wir eine wirklich richtungsweisende Erhöhung ankündigen, die nun auch regelmäßig evaluiert wird. Hier haben wir neben einer guten Materialausstattung der AG-Leitungen ein tolles Ergebnis erreicht.

Dennoch müssen wir aufpassen, dass der Fußball in den Schulen seinen Stellenwert nicht verliert. Andere Sportarten sind mittlerweile oft schneller und flexibler in ihren Ideen. Das haben wir auch in der DFB-Schulkommission erkannt, und das „Jahr der Schule“ wird ausgerufen. Hannes Wolf wirbt aktiv mit seiner „Schule des Kleinfeldfußballs“. Weitere Prominenz soll die hervorragenden Projekte wie die 20000plus-Fortbildungen in KiTas und Schulen, die Schiri- und Trainerausbildungen, das DFB-Mobil und auch die Vielzahl an Fußballabzeichen aktiv bewerben.

Wir im Rheinland haben darüber hinaus in einem neuen Festival die Chance gesehen, mehr Kinder zu bewegen und bestenfalls für den Fußball zu begeistern. In zwei Pilotveranstaltungen in Hachenburg und Weißenthurm haben 750 Kinder teilgenommen. Die Schulen und auch die Kinder waren von dem leicht organisierbaren Festival für 1. bis 4. Klassen in Förder- und Grundschulen absolut begeistert und wünschen sich bereits ein Folgeevent.

Abschließend möchte ich noch das DFB-Punktespiel erwähnen. Dieses vereint unter anderem alle obigen Maßnahmen und hat den aktiven Vereinen einen wirklichen Mehrwert geboten. Auch hier waren wir durch die Mitarbeit unserer Haupt- und Ehrenamtler in den verschiedensten Gremien involviert und konnten durch unsere frühzeitige Bewerbung, Anleitungen und Flyer die Vereine im FVR zu einer erfolgreichen Teilnahme bewegen. Und noch in diesem Jahr wird das DFB-Punktespiel 2.0 starten.

Fasst man alle Aktivitäten der vergangenen drei Jahre zusammen, wird klar, wie vielfältig und wichtig die Aufgaben in der Bildung sind. Sie geschehen oft im Hintergrund, sind aber für einen guten Verband unabdingbar. Es wird in die Zukunft investiert!

Jörg Müller
Vizepräsident Qualifizierung